

LIEDER-EDDA

Völuspá in skamma

Die kurze Völuspá

Altnordisch · Deutsch – Karl Simrock (1851)

Gemeinfreie Quellen ·

GLANZ & GRAVUR
glanzundgravur.de

Ein knapper Abriss der Götter- und Weltgeschichte bis zum kommenden Weltende, eingeschoben in das Hyndlulied. Snorri zitiert eine Strophe daraus unter dem Namen „Völuspá in skamma“. Überliefert in der Flateyjarbók. Diese Leseausgabe stellt den altnordischen Text und die deutsche Übertragung Strophe für Strophe nebeneinander; die englische Fassung steht in der englischen Ausgabe dieser Seite. Altnordischer Text nach der Ausgabe von Guðni Jónsson (Eddukvæði), digitalisiert von heimskringla.no. Deutsch nach Karl Simrock, Die Edda (1851; 6. Aufl. 1876, Wikisource). Englisch nach Henry Adams Bellows, The Poetic Edda (1923). Alle Vorlagen sind gemeinfrei. Zählung: Die kurze Völuspá steht bei Simrock als SIM 28–41 und bei Bellows als BEL 28, 30–45 innerhalb des Hyndlulieds; Simrock folgt der AN-Reihenfolge (AN 9–10 in SIM 36 vereint), Bellows teilt AN 2 auf und stellt AN 4 und AN 14 um.

	Altnordisch	Deutsch – Karl Simrock (1851)
1	*Váru ellifu* *æsir talðir,* *Baldr er hné,* *við banaþúfu;* *þess lézk Váli* *verðr at hefna,* *síns of bróður* *sló hann handbana.*	Eilfe wurden der Asen gezählt, Als Baldur beschritt die tödlichen Scheite. Wali bewährte sich werth ihn zu rächen, Da er den Mörder des Bruders bemeisterte. Dieß all ist dein Geschlecht, Ottar du Blöder!
2	*Var Baldrs faðir* *Burs arfþegi,* *Freyr átti Gerði,* *hon var Gymis dóttir,* *jötna ættar,* *ok Aurboðu;* *þó var Þjazi,* *þeira frændi,* *skrautgjarn jötunn,* *hans var Skaði dóttir.*	Baldurn erzeugte Buris Erbe. Freyr nahm Gerda, Gymirs Tochter, Den Riesen anverwandt und der Aurboda. So war auch Thiassi verwandt mit ihr, Der hochmüthige Thurse, dessen Tochter Skadi war.
3	*Margt segjum þér* *ok munum fleira;* *vörumk, at viti svá.* *Viltu enn lengra?*	Vieles erwähnt ich, mehr noch weiß ich; Wißt und bewahrt es: wollt ihr noch mehr?
4	*Haki var Hveðnu* *hóti beztr sona,* *en Hveðnu var* *Hjörvarðr faðir;* *Heiðr ok Hrossþjófr* *Hrímnis kindar.*	Von Hwednas Söhnen war Haki der schlimmste nicht; Hwednas Vater war Hiörwardr. Heidr und Hrossthiof sind Hrimnirn entstammt.

Hinweis: Bellows stellt die Zeilen über Haki und Hveðna nach vorn (BEL 28, im Hyndlulied-Teil).

5

Eru völur allar
frá Viðolfi,
vitkar allir
frá Vilmeiði,
seiðberendr
frá Svarthöfða,
jötnar allir
frá Ymi komnir.

Von Widolf kommen die Walen alle,
Alle Zaubrer sind Wilmeidis Erzeugte.
Die Sudkünstler stammen von Swarthöfdi,
Aber von Ymir alle die Riesen.

6

Margt segjum þér
ok munum fleira;
vörumk, at viti svá.
Viltu enn lengra?

Vieles erwähnt ich, mehr noch weiß ich;
Wißt und bewahrt es: wollt ihr noch mehr?

7

Varð einn borin
í árdaga
rammaukinn mjök
rögna kindar;
níu báru þann
naddgöfgan mann
jötna meyjar
við jarðar þröm.

Geboren ward Einer am Anfang der Tage,
Ein Wunder an Stärke, göttlichen Stamms.
Neune gebaren ihn, der Frieden verliehn hat,
Der Riesentöchter am Erdenrand.

8

Hann Gjalp of bar,
hann Greip of bar,
bar hann Eistla
ok Eyrgjafa,
hann bar Ulfrún
ok Angeyja,
Imdr ok Atla
ok Járnsaxa.

Gialp gebar ihn, Greip gebar ihn,
Ihn gebar Eistla und Angeyja,
Ulfrun gebar ihn und Eyrgiafa,
Imdr und Atla, und Jarnsaxa.

9

Sá var aukinn
jarðar megni,
svalköldum sæ
ok sónardreyra.

Dem Sohn mehrte die Erde die Macht,
Windkalte See und Sonnenstralen.

10

Margt segjum þér
ok munum fleira;
vörumk, at viti svá.
Viltu enn lengra?

Vieles erwähnt ich, mehr noch weiß ich;
Wißt und bewahrt es: wollt ihr noch mehr?

11

Ól ulf Loki
við Angrboðu,
en Sleipni gat
við Svaðilfara;
eitt þótti skass
allra feiknast,
þat var bróður frá
Býleists komit.

Den Wolf zeugte Loki mit Angurboda,
Den Sleipnir empfing er von Swadilfari.
Ein Scheusal schien das allerabscheulichste:
Das war von Bileistis Bruder erzeugt.

12

Loki át hjarta
lindi brenndu,
fann hann halfsviðinn
hugstein konu;
varð Loftr kviðugr
af konu illri;
þaðan er á foldu
flagð hvert komit.

Ein gesottnes Herz aß Loki im Holz,
Da fand er halbverbrannt das steinharte Frauenherz.
Lopturs List kommt von dem losen Weibe;
Alle Ungethüme sind ihm entstammt.

13

Haf gengr hríðum
við himin sjalfan,
líðr lönd yfir,
en loft bilar;
þaðan koma snjóvar
ok snarir vindar;
þá er í ráði,
at rögn of þrjóti.

Meerwogen heben sich zur Himmelswölbung
Und laßen sich nieder, wenn die Luft sich abkühlt.
Dann kommt der Schnee und stürmische Winde:
Das ist das Ende der ewigen Güße.

14

Varð einn borinn
öllum meiri,
sá var aukinn
jarðar megni;
þann kveða stilli
stórúðgastan
sif sifjaðan
sjötum görvöllum.

Allen überhehr ward Einer geboren;
Dem Sohn mehrte die Erde die Macht.
Ihn rühmt man der Herscher reichsten und grösten,
Durch Sippe gesippt den Völkern gesamt.

Hinweis: Bellows stellt diese Strophe vor den Kehrreim (zwischen AN 9 und 10).

15

Þá kemr annarr
enn máttkari,
þó þori ek eigi
þann at nefna;
fáir séa nú
fram of lengra
en Óðinn mun
ulfi mæta.

Einst kommt ein Andrer mächtiger als Er;
Doch noch ihn zu nennen wag ich nicht.
Wenige werden weiter blicken
Als bis Odhin den Wolf angreift.

Quelle & Gemeinfreiheit: Altnordischer Text nach der Ausgabe von Guðni Jónsson (Eddukvæði), digitalisiert von heimskringla.no. Deutsch nach Karl Simrock, Die Edda (1851; 6. Aufl. 1876, Wikisource). Englisch nach Henry Adams Bellows, The Poetic Edda (1923). Alle Vorlagen sind gemeinfrei. Zählung: Die kurze Völuspá steht bei Simrock als SIM 28–41 und bei Bellows als BEL 28, 30–45 innerhalb des Hyndlulieds; Simrock folgt der AN-Reihenfolge (AN 9–10 in SIM 36 vereint), Bellows teilt AN 2 auf und stellt AN 4 und AN 14 um.